

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 11. Freitag, den 11. Januar 1822.

**Universitätsnachrichten.**

Unter dem Rektorat Sr. Magnificenz des Herrn Oberhofgerichtsraths und Professors auch Domkapitulars zu Naumburg, D. Christian Ernst Weisse, dem Prokanzleriat des Herrn Professors Carl Brendan Mollweide und dem Decanat des Herrn Professors Wilhelm Traugott Krug, ist kürzlich der Candidat des Predigtamtes, Herr Heinrich Ferdinand Richter aus Weiffach in der Niederrheinischen Provinz, von der hiesigen löbl. philosophischen Fakultät zum Doktor der Philosophie und Magister der freien Künste creirt und das Diplom darüber zur öffentlichen Kunde gebracht worden.

Am 2. Januar vertheidigte unter dem Vorsitz Sr. Wohlgeb. des Herrn D. Christ. Gottl. Haubolds, Ritter des sächs. Civil-Verdienstordens, ordentl. Professor d. sächs. Rechts, Domkapitular zu Naumburg, Oberhofgerichtsrath, der Juristenfakultät Weisser, des großen Fürsten-Collegii Collegiat und der Akademie Decemvir, der Stud. jur. Herr Carl Anton Voigt aus Merseburg einige streitige Rechtsfälle, und es opponirten ihm dabei die Herren Studiosen der Rechte: Eduard van der

Beck aus Leipzig und Alfred du Chesne aus Dresden.

Am 5. Januar disputirte unter dem Präsidium des Herrn D. Johann Gottfried Müller, ordentlicher Professor des römischen Rechts, Oberhofgerichtsrath und der Juristenfakultät Weisser, der Stud. jur. Herr Heinrich Julius Mannfeld aus Dresden, und hatte die Herren Studiosen der Rechte: Eduard Florens Gled aus Dresden und Johann Adolph Jacobi eben daher, zu Opponenten.

**Charakteristische Züge der Vorzeit.**

Die alten Arragonier erwählten ihre Könige mit ganz besondern Ceremonien. Anstatt daß sie dem König Treue und Gehorsam geloben sollten, mußte er vor ihren souverainen Magistrat, welcher saß und bedeckt war, knieend und mit unbedecktem Haupt schwören: daß er ihre Gesetze und Privilegien genau halten wollte, worauf der Magistrat ihn mit folgender Rede als König erkannte: „Wir, die wir eben so viel gelten als Ihr, machen Euch hiermit zu unsern König, daß Ihr unsre Privilegien und Freiheiten bewahren sollt, und anders

nicht! — Peter der Grausame schaffte diese uralte Sitte ab. Als man ihm bei der Huldi- gung das Pergament überreichte, zog er seinen Dolch, stieß sich solchen durch die Hand, und wischte mit seinem Blute dies Geseß aus, in- dem er sagte: Ein Geseß, das Königen zu hart fällt, muß mit königlichem Blute wieder ausgelöscht werden.

Die Zahl der Geistlichen in Spanien war so ungeheuer, daß einst der General der Fran- ciscanermönche dem Pabst Pius zu dem dama- ligen Türkenkriege 30000 Mönche seines Ordens anbot, mit der Versicherung, daß gleichwohl der Gottesdienst nicht darüber versäumt werden sollte. Ein anderer bot Karl V. 22000 an, die nicht über 40, und auch nicht unter 22 Jahren alt seyn sollten. Der Kaiser verwarf dieß Aner- bieten, weil er zu ihrer Erhaltung dann auch sters — 22000 Fleischtöpfe mit sich führen müßte.

In dem mörderischen Gefecht bei Fleurus in den Niederlanden 1622 ward dem Herzog Christian von Braunschweig, als er die Wagen- burg der Spanier durchbrach, der linke Arm zerschmettert; unter Trompeten und Pauken- schall ließ er sich denselben ablösen. Ein Künst- ler in Holland machte ihm einen silbernen, den er nach seinem Gefallen regen und auch damit zugreifen konnte. Er ließ eine Münze schlagen, worauf ein Arm mit einem Rappier zu sehen war, nebst der Ueberschrift: Altera restat.

Auf dem Zuge nach Italien 962 feierte Karl der Große zu Pavia das Osterfest. In seinem Gefolge befand sich ein junger Herzog von Schwaben mit seinem Hofmeister, welcher sich die Freiheit nahm, ein Stück Osterfladen von der kaiserlichen Tafel zuzulangen, ehe man sich gesetzt hatte. Als der kaiserliche Truchses dieses sahe, schlug er dem jungen Prinzen mit einem Stabe ziemlich unsanft auf den Kopf; darüber ward dessen Hofmeister Heinrich von Kempten so erbittet, daß er den Truchses auf der Stelle niederstieß. Der Kaiser aufs äußerste entrüstet, befahl ohne Verzug dem Mörder den Kopf abzuschlagen; dieser that einen Fußfall, bat das strenge Urtheil um des hohen Festes willen aufzuschieben, und stammelte: „Est quia Pa- scha Dei, Rex miserere mei.“ — Karl wollte sich nicht bewegen lassen. Da ward der Hofmeis- ter wüthend, warf den Kaiser zu Boden, und würde ihn erwürgt haben, wenn man sich nicht augenblicklich des Rasenden bemächtigt hätte. Er ward abgeführt, und jedermann erwartete nun das strengste Urtheil über den Freyer. Wie ganz anders klangen aber die Worte des großmüthigen Kaisers: Ich hätte das hohe Fest schonen und ihn zu seiner Verantwortung kommen lassen sollen, deswegen hat mich Gott gestraft, und darum soll ihm Leben und Strafe geschenkt seyn.“ Heinrich von Kempten war so gerührt und dankbar, daß er kurz hernach in Italien bei einem gefährlichen Ausfall der Feinde nackt aus dem Bade sprang, seine Waffen ergriff, und den Feind aufhielt, bis der Kaiser Hülfe bekam, und gerettet ward.

(Die Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 11ten: des Herzogs Befehl.

### Concertanzeige.

Der Unterzeichnete wird künftigen Montag den 14. d. M. die Ehre haben, im Saale des Gewandhauses ein großes Vokal- und Instrumental-Concert zu geben. Das Nähere bestimmt der Zettel. Billets à 16 Gr. sind in der Musikhandlung von Friedr. Hofmeister, beim Bibliothekaufwärter Winter und am Eingange des Saals zu haben.

Aloys Schmitt aus Frankfurt a. M.

### Concertanzeige.

Der Ausspruch erfahrner Männer bestimmt mich, anzukündigen, daß nächstkommen- den Sonnabend im Klassischen Saale, Abends 6 Uhr, ein Concert zu meinem Vortheil veranstaltet wird. Daß die Kultivirung meiner Stimme, entfernt von allen Zerstreuungen der Außenwelt, gelungen sey, darf ich mir schmeicheln, wenigstens versichern, daß sie mir Trost geblieben ist, in der furchtbaren Finsterniß, die meinen Lebensweg umgiebt.

Concertbillets à 12 Gr. sind in der Musikhandlung von Friedrich Hofmeister und am Eingange des Saales zu haben.

Wilhelm Burow aus Polen.

## Englische Patent-Spizen.

### G. F. Urling und Comp. aus London

empfehlen sich zur gegenwärtigen Neujahrmesse mit ihren bekannten Patent-Spizen, Tülls, glatten sowohl als gemusterten in allen Breiten, Kleidern, Peterinen, Fichus, weißen und schwarzen Schleiern und mehr dergleichen Artikeln, zu den billigsten Preisen.

Ihre Patent-Spizen zeichnen sich vor allen andern dadurch aus, daß sie klar und ohne Fasern auch nach der Wäsche bleiben, und daß ihr Siegel daran, worauf die Worte „By the Queens Authority“ um dem Namenszuge stehen.

Ihr Lager ist in der Katharinenstraße Nr. 378, bei Madame Weiß, neben Herrn Frege, eine Treppe hoch.

### Feine couleurete sächsische Merinos

in carmoisin, hellgrün, hellblau und mehrern andern schönen Farben, welche sich besonders wegen Billigkeit der Preise zu Maskenanzügen eignen, verkaufen zu 4½ bis 5 Gr.

Hartwig und Freytag, Petersstraße Nr. 36.

### Arabische Bagdad-Tücher,

ingeleichen acht türkische Cachemir-Shawls, findet man in sehr schöner Auswahl bei

J. A. E. Kettnebel, Markt No. 175.

Verkauf. Feinen Rum in Bouteillen à 10 bis 20 Gr., beste Herrnhuter Seife und Seife, gereinigtes Rübol beste Qualität, verkauft fortwährend zu möglichst billigen Preisen G. F. Schubert, im Wallfisch auf dem Brühl.

Verkauf. Eine Partie schöne gegossene Talglichter sind in Commission billig zu verkaufen bei F. G. Bieweg, Burgstraße Nr. 141.

**Verkauf.** Schottische Kanten-Kleider à 20 Gr., gedruckte Kattune zu Kleidern und Meubles, die Elle à 3 Gr., verkaufen

Geb Brüder Kaefenstein.

**Verkauf.** Bei Abr. Herzog sind achte holländische Liqueurs, als: Cuiracao, Anisette, Canel, Orange Bitter, Esprit Aromatique, Wermuth, à 1 Thl. 4 Gr. die große Bouteille zu bekommen.

**Verkauf.** Mehrere leichte zwei- und vierfüßige Stadt- und Reise-Wagen, auch ein- und zweispännige Troschken, auch ein leichtes Cabriolet mit breiter Spur, ganz bequem zur Reise eingerichtet, stehen zu besehen und um billige Preise zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 117.

### Zu m i e t h e n g e s u c h t

wird ein Logis nebst Kammer und Holzraum für einen ledigen Herrn, welches sogleich bezogen werden kann. Wer eins dergleichen abzulassen hat, beliebe schriftliche Anzeige hierüber, neuer Kirchhof Nr. 260 eine Treppe hoch, abzugeben.

**Vermiethung.** Im blauen und goldnen Stern auf der Hainstraße ist von jetzt an die erste Etage, bestehend in 8 Stuben, wovon 3 vorne heraus mit großen Pfeilerspiegeln versehen, nebst übrigenm Zubehör, namentlich Küche, Keller und Boden, zu vermieten. Desgleichen auch ein großer schöner trockner Keller unter dem Vordergebäude, mit zwei Eingängen versehen. Auskunft über beides ist im Gewölbe daselbst zu erhalten.

### Thorzettel vom 10. Januar.

|  |   |           |   |    |
|--|---|-----------|---|----|
| <b>Grimma'sches Thor.</b>  |   | <b>U.</b> | Dr. Rfm. Büchner, von Steinbach-Hallenberg, in der Gans         | 6  |
| Gestern Abend.   |   |           | Dr. Rfm. Chun, von Frankfurt a. M., im Hotel de Russie          | 9  |
| Dr. Weinhd. Pohle, v. Benschhausen, von Dresden, im Hot. de Russie   | 4 |           | Vormittag.  |    |
| Dr. Rfm. Lattermann, v. Dresden, im Hot. de Saxe                     | 4 |           | Die Berliner r. Post  | 7  |
| Dr. Rittmstr. v. Briesen, in pr. Diensten, v. Lorgau, in der Säge    | 5 |           | Die Frankfurter r. Post   | 11 |
|  |   |           | Nachmittag.   |    |
| Die Breslauer f. Post  | 5 |           | Die Casler f. Post  | 1  |
| Die Dresdner r. Post   | 7 |           |   |    |
| Die Frankfurter f. Post  | 8 |           |   |    |
|  |   |           | <b>P e t e r s t h o r. U.</b>                                  |    |
|  |   |           | Gestern Abend.  |    |
| Dr. Landstallmstr. v. Zirkel, v. Gradiz, p. d.                       | 2 |           | Dr. Rfm. Schmidt, v. Gera, b. Wieprecht                         | 6  |
|  |   |           | Vormittag.  |    |
| <b>Halle'sches Thor.</b>   |   | <b>U.</b> | Dr. Kaufm. Landgraf, von Hohenstein, im Plauischen Hofe         | 11 |
| Gestern Abend.   |   |           |   |    |
| Dr. Graf Bizthum v. Eckstädt, a. Dresden, v. Berlin, im Hot. de Bav. | 6 |           |   |    |
| Dr. Rfm. Harrison, v. Hamburg, im Hot. de Baviere                    | 7 |           |   |    |
|  |   |           | <b>H o s p i t a l t h o r. U.</b>                              |    |
|  |   |           | Gestern Abend.  |    |
| Dr. Rfm. Blumenthal, v. Berlin, im g. Horn                           | 9 |           | Drn. Rft. Kanst u. Ehrenberg, a. Frankenberg, in Plossens Hause | 5  |
|  |   |           | Vormittag.  |    |
| Dr. Rfm. Blöbner, v. Halle, im g. Horn                               | 1 |           | Die Chemnitzer reitende Post                                    | 7  |
|  |   |           | Die Freiburger f. Post  | 9  |
| <b>Kanstädter Thor.</b>  |   | <b>U.</b> |   |    |
| Gestern Abend.   |   |           |   |    |
| Dr. Rfm. Fischer, v. Quersfurt, unbestimmt                           | 5 |           | Nachmittag.   |    |
|  |   |           | Die Nürnberger r. Post  | 4  |